

## Goethe, Johann Wolfgang: Künstlerlied (1816)

1     Zu erfinden, zu beschließen Bleibe,  
2     Künstler, oft allein,  
3     Deines Wirkens zu genießen,  
4     Eile freudig zum Verein!  
5     Dort im Ganzen schau, erfahre  
6     Deinen eignen Lebenslauf,  
7     Und die Taten mancher Jahre  
8     Gehn dir in dem Nachbar auf.

9     Der Gedanke, das Entwerfen,  
10    Die Gestalten, ihr Bezug,  
11    Eines wird das andre schärfen,  
12    Und am Ende sei's genug!  
13    Wohl erfunden, klug ersonnen,  
14    Schön gebildet, zart vollbracht,  
15    So von jeher hat gewonnen  
16    Künstler kunstreich seine Macht.

17   Wie Natur im Vielgebilde  
18   Einen Gott nur offenbart,  
19   So im weiten Kunstgefilde  
20   Webt ein Sinn der ew'gen Art;  
21   Dieses ist der Sinn der Wahrheit,  
22   Der sich nur mit Schönerm schmückt  
23   Und getrost der höchsten Klarheit  
24   Hellsten Tags entgegenblickt.

25   Wie beherzt in Reim und Prose  
26   Redner, Dichter sich ergehn,  
27   Soll des Lebens heitre Rose  
28   Frisch auf Malertafel stehn,  
29   Mit Geschwistern reich umgeben,  
30   Mit des Herbstes Frucht umlegt,

31 Daß sie von geheimem Leben  
32 Offenbaren Sinn erregt.

33 Tausendfach und schön entfließe  
34 Form aus Formen deiner Hand,  
35 Und im Menschenbild genieße,  
36 Daß ein Gott sich hergewandt.  
37 Welch ein Werkzeug ihr gebrauchet,  
38 Stellet euch als Brüder dar;  
39 Und gesangweis flammt und rauchet  
40 Opfersäule vom Altar.

(Textopus: Künstlerlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55331>)